

Smartphone, Tablet & Co

geht das auch im Alter?

›Mit Tablet und Smartphone habe ich interessante Möglichkeiten entdeckt, mich mit meinen Kindern und Enkeln öfter auszutauschen. Gleichzeitig erlebe ich, wie sie aufwachsen und sich verändern, auch jetzt, da sie nicht mehr in der Nähe wohnen!‹ Die 83-jährige Erika P. schaut gerne über den eigenen Tellerrand hinaus und fühlt sich inzwischen sehr wohl mit der Teilhabe an der digitalen Welt. Dazu beigetragen haben zwei Seminare. So wie Erika R. lassen sich immer mehr ältere Menschen vom Internet begeistern.

Oftmals sind es zuerst die erwachsenen Kinder, die den Eltern den Umgang mit Smartphone oder Tablet nahebringen möchten. Die kleinen Mini-Computer landen dann

als Geschenk zu Weihnachten oder aber als Geburtstagsgeschenk auf dem Gabentisch.

Allerdings gerät der digitale Dialog der Generationen leicht dann ins Stottern, wenn die Schulung familienintern stattfinden soll. Um diese Situation zu entspannen, geht der Bremer Verein Ambulante Versorgungsbrücken neue Wege. Speziell für die Generation 65 plus bietet der Verein in Kooperation mit der Rheuma-Liga Bremen und den GesundheitsImpulsen im Bremer DI-AKO digitale Schulungen für Tablet und Smartphone an.

Das Statistische Bundesamt belegt in seinem neuen Jahrbuch ›Ältere Menschen in Deutschland und der EU, 2016‹: ›(...) Sowohl jüngere als auch ältere Haushalte sind mittlerweile besser mit mobilen als mit stationären Computern ausgestattet. Anfang 2015 besaßen 48,8 % der Haushalte der Generation 65 plus Laptop, Notebook, Notebook oder Tablet. Das Smartphone zieht zurzeit kräftig nach.‹ Künftige



Generationen werden das Internet wohl noch sehr viel intensiver nutzen. Laut Statistischem Bundesamt sind in der Generation der 45- bis 64-Jährigen bereits 90 % online. Die Zahlen machen deutlich – der Trend setzt sich fort.

›Wenn Kinder ihren Eltern ein Smartphone oder ein Tablet schenken, kommt dies einer modernen Liebeserklärung gleich.‹ Die Generationen wollen miteinander im Gespräch bleiben. Die Seminare nehmen die Scheu vor der digitalen Welt. Auch im Leben älterer Menschen gehören die Geräte inzwischen immer öfter zum Selbstverständnis.

Elsbeth Rütten
 Amb. Versorgungsbrücken e.V.
 0421 69 64 200
 avb@gmx.org